

Beispiel treuester Pflichterfüllung

Seeschiffahrtstagung in Stettin — Großadmiral Dönitz, Uymann, Bohle und Kaufmann sprachen

Die 4. Deutsche Seeschiffahrtstagung der Auslandsoffiziere der NS-Wehrmacht fand am Mittwoch im Hause der Seelohde in Stettin statt. An der Tagung nahmen neben Gausleiter Schwede-Loburg auch Reichsjugendführer Uymann sowie der Reichskommissar für die Seeschiffahrt, Gausleiter Kaufmann, teil.

Reichsjugendführer Uymann unterstrich die Bedeutung der Jugendberufshilfe. Der Erfolg der bisherigen Arbeit der HJ zeigte sich schon jetzt bei den zur Wehrmacht eingezogenen jungen Jahrgängen, die sich durch Wehrbereitschaft und Einigkeitssinn besonders auszeichneten. Neben der Wehrerziehung habe sich die Jugendberufshilfe aber auch die berufliche Leistungsförderung zur Aufgabe gestellt. Im Kriegesjahre habe die Leistungsförderung der Jugend beruht auf der Spitze gestanden. Es sei deshalb Pflicht der Berufsberatung, auch für Nachwuchs für andere Handelschiffahrt zu sorgen. Die Nachwuchsberatung der HJ-Jugend habe sich besonders auch für die Seeschiffahrt eingesetzt. Die besten Ergebnisse unter den Kapitänen und Offizieren müßten für die seefahrende Jugend einleuchtend werden.

Der Reichskommissar für die Seeschiffahrt, Gausleiter Kaufmann, hob hervor, er halte es als Reichskommissar für seine Pflicht, dafür zu sorgen, daß der Seemann auch die äußere Verdienste Anerkennung finde. Trotz aller Schwierigkeiten habe die deutsche Handelsmarine die an sie gestellten Aufgaben immer voll erfüllt.

Auf einer großen Schlußkundgebung sprach Großadmiral Dönitz über die Bedeutung des Seekrieges. Er würdigte dabei ganz besonders die Kriegseinstellungen der deutschen Handelschiffahrt sowie den unermüdbaren Einsatz der Schiffahrtsbesatzungen. Die Kriegsmarine sehe es als ihre vornehmste Aufgabe an, den deutschen Handel auf See zu schützen und den Seeverkehr unserer Feinde mit allen Mitteln zu bekämpfen und niederzuringen.

Gausleiter Bohle dankte Großadmiral Dönitz für die kameradschaftliche Verbundenheit, die zwischen der Kriegsmarine und Handelsmarine bestehe. Die Frage der Seeschiffahrt sei von fundamentaler Bedeutung. Es sei ihm ein Herzensbedürfnis, allen Angehörigen der Handelsmarine zu sagen, daß sie der ganzen Nation durch Mut und Einsatzbereitschaft oft unter härtesten Bedingungen ein leuchtendes Beispiel treuester und damit deutscher Pflichterfüllung gegeben haben.

Islam-Universität „Al Azhar“ geschlossen

Empörung in der ganzen arabischen und islamischen Welt

Anlässlich der Schließung der größten und ältesten islamischen Universität der Welt „Al Azhar“, die unter dem Druck der englischen Herrscher in Kairo errichtet wurde, richtete der Präsident des Arabischen Nationalkongresses in Kairo (Mikr.) Dr. Tarek Kassar, an die Mohammedaner in der ganzen Welt und an die Ägypter einen Aufruf. „Al Azhar“ wird von etwa 50.000 Studenten, die die ganze islamische Welt vertreten, besucht.

Der Aufruf stellt eindeutig fest, daß die Nachricht über die Schließung der Ägypter gegen die Freiheit des Al Azhars nicht nur in Kairo, sondern in der ganzen arabischen und islamischen Welt eine große Empörung hervorgerufen hat.

„Es ist völlig klar“, heißt es in dem Aufruf weiter, „daß die Weichen bei dieser neuen Schandtat gegen den Islam und gegen die Mohammedaner den Bolschewisten wieder eine gewisse Rolle spielen wollten. Die Stimme des Al Azhar hat in der ganzen islamischen Welt vor der Gefahr des Bolschewismus gewarnt und zum Kampf gegen diesen aufgefordert. Diese Stimme wird auch trotz der schändlichen Handlung der englischen Kolonialisten gegen das heiligste Gut des Islams niemals zum Schweigen gebracht.“

Zum Schluß heißt es u. a.: „Die Feinde, die sich schon vieles gegen eure Freiheit erlaubt haben, wollen nun durch die Bolschewisten euren Glauben vernichten. Die Stunde des Kampfes hat geschlagen. Jeder muß sich bemühen, daß es hier um Freiheit und Selbständigkeit aber um die ewige Verflüchtung und Verwischung geht.“

Frauen fronten in indischen Gruben

Sensationsvolle Erklärung des britischen Innenministers

Kennzeichnend für die Einstellung des plutokratischen Systems zur Frauenfrage war eine Unterhaus-Aussprache über den Fraueneinsatz in indischen Kohlengruben. Da die Kohlenförderung nicht den britischen Forderungen an Indien entspricht, so wird das Verbot der Fraueneinsatz in Kohlenbergwerken aufgehoben. Amery verkündete das als eine Maßnahme, die bereits Gehehenskraft habe. Über die demnach nicht weiter zu reden sei. Der Gipfelpunkt der Schamlosigkeit war Amerys Erklärung, daß er keine Informationen darüber besitze, wieviel Frauen jetzt in den Kohlengruben beschäftigt seien, und ob ihre Kinder bei sie zur Arbeit begleiteten. Mit dieser vorsichtigen Verweigerung verhielt sich Amery vornehm über die Tatsache hinwegzusehen, daß auch die Kinder schon in den Bergwerken Indiens für die britischen Ausbeuter fronten müssen.

Bezeichnend war die Anfrage eines Labour-Abgeordneten, der sich doch wenigstens den Anschein geben wollte, als läge ihm die soziale Betreuung der indischen Frauen besonders am Herzen, und der deshalb die Frage stellte: „Sind werdende Mütter besonders vor der Arbeit in Bergwerken geschützt?“ In die Tatsache, daß ein Abgeordneter die Möglichkeit einer Beschäftigung werdender Mütter im Stehlen unter Tage in Betracht zieht, verhielt sich Amery überaus leichtfertig. Er antwortete, er wie gewöhnlich darüber nicht informiert war und versprach, Nachforschungen über diesen Punkt einzuziehen. Nachforschungen, über deren Ergebnis die Öffentlichkeit niemals etwas erfahren wird.

Aus dieser Indiensdebatte gewinnen wir wieder einmal eine Vorstellung von der Götterverehrlichkeit des britischen „Imperialismus“, dem eine Million verhungerte Menschen in Indien völlig gleichgültig ist und der ohne Skrupel Frauen und Kinder in den Kohlengruben unter der Erde ansetzt, damit sie bei Hungerlöhnen, unzureichender Ernährung und ohne jede soziale Betreuung dem Kapitalismus die Dribben aus den indischen Kohlengruben liefern. Das sind die Weltbesten, die den Krieg angeblich nur deshalb führen, weil sie der Menschheit Glück und Wohlstand bringen wollen!

Stalin fordert Abberufung General Wesses

Die „Regime Falck“ meldet, daß Stalin die sofortige Abberufung des gegenwärtigen Oberbefehlshabers der Bobogio-Truppen, General Wesse, gefordert.

Dieser neue Eingriff des Kremls in die italienischen Angelegenheiten dürfte, so betont „Regime Falck“, in Washington und in London auf keinen Widerstand stoßen. Er deutete von neuem das Abhängigkeitsverhältnis, in dem sich die amerikanischen Mächte gegenüber dem Bolschewismus befinden, und zeigt sehr deutlich, daß Stalin in ganz Europa bestimmen will, was England und USA nicht verhindern können und auch nicht wollen.

„Müchternen Tatsachen“

Zum Schluß der von den Sowjets verschleppten Polen und Baltien erscheinen neue Zulieferungen im „Müchternen Guardian“. So schreibt die dem nordamerikanischen Roten Kreuz angehörende Eleanor Riggs Kalle, aus persönlichen Unterredungen, die sie mit Menschen hatte, die „aus Sowjetland nach weiten kollektiven Besitztümern“ herauskommen, wisse sie, daß die Leiden der noch über 600.000 Polen und 150.000 verschleppten Baltien lemmenswegs Propagandaberichte seien, sondern „müchternen Tatsachen“.

Neue Angriffe bei Katschiza gescheitert

1203 feindliche Panzer und 349 Geschütze in der Abwehrschlacht im Raum Witebst seit 13. Dezember vernichtet oder erbeutet — 38 britische Bomber bei Terrorangriff auf Berlin abgeschossen

Aus dem Führerhauptquartier, 21. Januar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Nördlich Katschiza wurden von Panzern unterstützte Angriffe der Sowjets zerlegt.

Ein Unterseebootleger verankert im Schwarzen Meer an feindlichem Unterseeboot.

Im Raum von Scharföf wiesen unsere Truppen mehrere feindliche Angriffe in hohen Schüssen ab. Sie vernichteten 12 sowjetische Panzer und fügten im Gegenangriff einige Verluste dem Feind zu.

Westlich Katschiza schickten auch gestern wiederholte starke Angriffe der Sowjets. In unmittelbarem Nahkampf wurde eine durchgebrochene feindliche Kampfgruppe vernichtet.

In der seit dem 13. Dezember 1943 andauernden großen Abwehrschlacht im Raum von Witebst haben unsere unter dem Oberbefehl des Generalobersten Reichardt stehenden Truppen den von den Sowjets unter Einsatz von über 50 Schützenpanzern und zahlreichen Panzerverbänden angeführten operativen Durchbruch durch unsere Front in harten Kämpfen vereitelt und dem Feind schwere Verluste zugefügt. Bis zum 18. Januar 1944 verloren die Bolschewisten in diesem Frontabschnitt über 40.000 Tote. Die Zahl der Verwundeten beträgt ein Vielfaches. 1203 feindliche Panzer und 349 Geschütze wurden vernichtet oder erbeutet.

Nördlich Kiew liefen die Sowjets ihre Kräfte während

des ganzen Tages fort. Unsere Truppen behaupteten ihre Stellungen und schossen eine große Anzahl feindlicher Panzer ab.

Nördlich des Jemenzess und südwestlich Zenlagrad haben zahlreiche feindliche Angriffe gegen unsere neuen Stellungen in den begünstigten Frontabschnitten erfolglos.

An der süditalienischen Front erzielte der mit überlegenen Kräften südwestlich Casserte angreifende Feind nach hartem Kampf einen Einbruch. In planmäßig geführtem Gegenangriff wurde er auf seine Ausgangsstellungen zurückgeworfen. In einer weiteren Einbruchsstelle nordwestlich Mintarno wird noch gekämpft.

Am Abend des 20. Januar richteten britische Bomber erneut einen Terrorangriff gegen das Stadtgebiet von Berlin. Es entfielen Personenschadstoffe und Schäden an Wohngebäuden, besonders in Arbeiterquartieren. Trotz schwerer Abwehrbedingungen wurden nach bisher vorliegenden Meldungen 38 britische Bomber abgeschossen. Einige feindliche Flugzeuge warfen Bomben in Westpreußen ab.

Außer den besetzten Westgebieten und vor der norwegischen Küste verlor der Feind ein weiteres Flugzeug, davon sechs durch Abschüsse der Kriegsmarine.

Deutsche Fernkampfballisten beschossen in der vergangenen Nacht erneut Ziele an der englischen Kanalküste. In Deal wurden Brände beobachtet.

Erhebliche Verluste der USA-Gruppen

Die Kämpfe an der süditalienischen Front

Am 18. Januar trat die 5. nordamerikanische Armee am Westflügel der italienischen Front im Küstengebiet der Garigliano-Riviera nach starker Artillerieaufbereitung zum Angriff an. Südlich Mintarno hatte der Feind durch eine vor unserer Hauptkampflinie unter dem Schutz von Schiffsartillerie bei Nacht durchgeführte Landung seine Angriffsgruppen verstärkt. Der Gegner konnte nach heftigen Kämpfen und unter erheblichen Verlusten südlich Mintarno im Ausente-Tal und am Monte Valle-Martina im Garigliano-Bogen erhebliche Einbrüche erzielen, seine Angriffe wurden teilweise im Gegenstoß zum Stehen gebracht.

Am 19. Januar verstärkten die Truppen der 5. nordamerikanischen Armee im Zusammenwirken mit britischen Divisionen ihre Angriffe auf breiter Front. Sie waren von potentem Artilleriegeschütz und fortgeschrittenen Bombenangriffen feindlicher Schlachtflieger begleitet. Die Vorstöße an der Küste wurden außerdem von See her durch das Feuer feindlicher Seestreitkräfte unterstützt.

Heftige Kämpfe entbrannten um das Dorf Tusa, das mehrmals den Besitz wechselte. Der durch die Kampfhandlungen völlig zerstörte Ort Mintarno fiel nach heftigen Kämpfen unter schweren Verlusten für die Briten in feindliche Hand.

Hart war auch das Ringen um den Monte Rotondo und die südlich davon gelegenen Höhen. Nach wiederholten abgebliebenen Angriffen gelang es dem Feind, sich auf den Höhen festzusetzen. Er wurde aber im Gegenangriff wieder zurückgeworfen. In den Abendstunden trat der Feind erneut mit starken Kräften zum Angriff gegen das Höhenplateau an. Die Kämpfe sind noch in vollem Gange. Im Abschnitt San Siro wurden mehrere feindliche Angriffe in Kampferstärke zum Teil in heftigen Nahkämpfen zerlegt. Eigene Stoßgruppen drängten bei Alfedena britische Geländegewinne ein.

Von der übrigen Südfront werden keine besonderen Kampfhandlungen gemeldet.

„Courtes de Genere“ veröffentlicht folgende Eigenmeldung aus Oshkosh: Die starken Verluste der USA-Schwärze rufen in militärischen und politischen Kreisen der Vereinigten Staaten eine gewisse Besorgnis hervor. Diese sind seit dem Antritt auf Mitteldeutschland am 11. Januar nach Rärer geworden. Einflußreiche Mitglieder der USA-Kolonie in London sind der Meinung, daß dieser kostspielige Angriff auf englischen Druck unter-

nommen wurde. Zimmerlin geben die Taktik der Luftangriffe und die von den Partnern zu übernehmenden Verluste gegenwärtig zu einem recht lebhaften Meinungsaustausch zwischen London und Washington Anlaß.

Sanktnot wirkt sich aus

Der kann nicht abtransportiert werden

Erst kürzlich haben amerikanische Wirtschaftskräfte darauf hingewiesen, daß die Devisenkontrollen, die von England kontrolliert werden, einen größeren Beitrag zur Kriegsförderung der Alliierten liefern müßten, da bisher die Amerikaner die Hauptlast auf dem Gebiet der Devisenproduktion getragen hätten. Vor allem sollten die Devisenkontrollen in Iran härter herangezogen werden.

Jetzt stellt sich nun, wie die „Financial News“ melden, heraus, daß diesem verstärkten Einsatz der von England kontrollierten Devisenkontrollen durch die akute Sanktnotknappheit eine Grenze gesetzt ist. Da in dem Devisenmarkt Wabom ein Überschuss der Geld auch nicht genügend Deckung zur Lagerung des geförderten Devisen vorfinden sind, hat man sich gezwungen gesehen, die schweren Bestandteile des bereits durch die Devisenkontrollen zum Hofen gepumpten Devisen wieder zu den Hunderten von Kilometern entfernt liegenden Feldern zurückzuführen.

Beifenzerkörer „Smedale“ verloren

Die britische Admiralität hat den Verlust des Zerstörers „Smedale“ bekanntgegeben. Er handelt sich um einen 1940 gebauten modernen Zerstörer von rund 900 Tonnen Wasserverdrängung. Er war bestückt mit sechs 10,2-Zentimeter- und acht 7,62-Zentimeter-Flakgeschützen, und behaß außerdem eine Einrichtung zum Werfen von Wasserbomben.

„Sovasion“ von Sperzbällchen in Schweden

Die schwedische Westküste erlebte am Mittwoch abend eine große „Sovasion“ ausländischer Sperzbällchen. Allein über die Küste der Provinz Halland kamen die Sperzbällchen in solchen Mengen, daß der Himmel teilweise voll von ihnen war. Wenn die Sperzbällchen der Küste mit den elektrischen Lichterleuchtungen in Berührung kamen, die eingetretenen Stromstörungen verursachten, wurde die Sperzbällchen die schwedische Städte Halmstad und Falkenberg sowie die Universitätsstadt Lund erlebten eine unheimliche Verdunkelung.

Elmer-Bolschewisten fordern

Ohne Kommunisten keine „nationale Regierung“

Die Delegierten der kommunistischen Partei übermittelten der Beratenden Kammer in Moskau einen Entwurf, in dem erneut die Einbeziehung der Kommunisten in das Elmer-Romites gefordert wird. Dieses soll in eine „provisorische spanische Regierung“ mündet werden. Man könne von einer „wirklichen nationalen Regierung“ nicht sprechen, heißt es in dem Dokument, solange die kommunistischen Gewerkschaften und die kommunistische Partei darin nicht vertreten seien. Mit dem Verlangen nach Regierungsabeteiligung verbinden die Kommunisten ihre schon früher erhobenen Forderungen. Der von ihnen selbst beantragte Posten des Produktionsministers soll mit diktatorischen Vollmachten ausgestattet werden. Die verschiedenen Gebiete Nordafrikas sollen zu einer Wirtschaftseinheit ohne Zollgrenzen zusammengelassen werden. Anteiligungen aller Lohnabhängiger, Ausbuh der staatlichen Kapitalien in kommunistischen Sinne, Sondergerichtsbarkeit gegen die sogenannte 5. Kolonne, Ausweitung des diplomatischen Personals, Erfüllung der „muskelnmäßigen Forderungen“, das sind die wichtigsten Bedingungen, die die Kommunisten an die Regierungsbildung knüpfen. Außerdem verlangen sie eine Überprüfung der Befugnisse des spanischen Generalgouverneurs Catroux und Trennung der Angelegenheiten des spanischen Generalgouvernements von denen des Elmer-Romites.

Durch Marokko, so meldet der „Matin“ aus Tanger, geht augenblicklich eine ganze Masse kommunistischer Kapitalien. Massenversammlungen und Demonstrationen folgten einander in großer Zahl, und in Catalana habe sogar der Sultan einer dieser Versammlungen persönlich beigewohnt.

Dem Leiter der europäischen Zweigstelle der URSWA, Höfner, ist bei einer Sitzung in London ein bemerkenswertes Gutachten zugekommen. Er erklärte, daß die Vereinigten Nationen sich jetzt nur die Oberfläche des „Mittelproblems“ in Nordafrika berührt hätten. Er habe Stellen des Feinds in England und Amerika gesehen, aber niemals irgend etwas, was sich mit der Unterernährung, Zerlumtelung und Ermordung der Verber verhalten solle. Relles Konzentrationlager in Nordafrika seien mit Männern und Frauen angefüllt.

In Kergestellen in Französisch-Nordafrika ereigt die Ausbreitung einer neuen lepradähnlichen Krankheit ernste Beunruhigung. Da nördlich Helmitidee hängen nicht zur Verhängung stehen. Es wurde festgestellt, daß es sich um eine typische Erkrankung handelt, die von U.S.A.-Regierungsärzten eingeschleppt wurde.

Wie sehr Badoallo in östlich-kommunistisches Nachtmalier gekommen ist, ergibt sich deutlich aus den Sendungen des Radiosenders Bari. Bei der Berührung der Namen von Verlonen, die Größe der Mittelungen durch den Rundfunk geben, erzählt der aufmerksame Hörer einen Begriff davon, wie groß die Zahl der Juden sein muß, die sich im Laufe der letzten Monate um Badoallo und Victor Emanuel in Bari angehäuft haben. Beinahe alle verlesenen Namen sind ausgesprochene Juden-

Räumung San Juans wird beschleunigt

Heißes Wasser dringt aus den Erdrissen

Der Sonderzug mit dem Staatspräsidenten und den Ministern traf am Donnerstag nachmittag aus San Juan wieder in Buenos Aires ein. General Ramirez und seine Mitarbeiter wurden von einer tausendköpfigen Menge feierlich begrüßt. Das rasche und energiegeladene Eingreifen der Regierung hat einen tiefen Eindruck auf das argentinische Volk gemacht, das sich in diesen schicksalsschweren Stunden mit der Regierung völlig solidarisch fühlt.

Den ersten direkten Eindruck von dem Umfang der Katastrophe erhielt die Bevölkerung der argentinischen Hauptstadt durch das Eintreffen von Bünen mit evakuierten Wallenfinkindern, von denen ein Teil nur notdürftig bekleidet und auch leichtverletzt war. Die Räumung der zerstörten Stadt wird inzwischen mit allen Mitteln fortgesetzt, zumal neue Erdbeben zur Hilfe mahnen und aus den Erdrissen heißes Wasser herabdrückt.

Bisher sind 3500 Leichen von Opfern des Erdbebens eingescharrt worden. Es werden immer noch weitere Tote unter den Trümmern hervorzuholen. Nach Mitteilung des Unterstaatssekretärs für Arbeit und Volkswohlfahrt sind bisher 28 Millionen Pesos an Spenden eingegangen.

Staatspräsident Ramirez schilderte nach seiner Rückkehr aus San Juan seine persönlichen Eindrücke über die Katastrophe. Er erklärte, man könne sich das Ausmaß der Verwüstung kaum vorstellen, die Stadt sei vollkommen zerstört. Die Haltung der Überlebenden jedoch bewundernswert. San Juan werde schon wieder als bisher, und die Häuser werden nach modernen Prinzipien erdbebensicher angelegt.

Nach dem Bericht des USA-Erdbedenksinstituts erreichten die Stöße die gleiche Stärke wie letzterzeit in San Francisco im Jahre 1906.

58 sammelte 43.27 Millionen RM

Die am 18. und 19. Dezember 1943 von der Hitler-Jugend durchgeführte 4. Reichstrahensammlung des Kriegs-WWB 1943/44 hatte einschließlich der Einnahmen aus dem Verkauf des Spielzeugs auf den Weihnachtsmärkten der HJ ein vorläufiges Ergebnis von RM 43.277.427,32. Bei der gleichen Sammlung des Vorjahres wurden 34.851.649,37 RM aufgebracht. Es ist somit eine Steigerung des Ergebnisses um RM 8.425.777,95 = 24,2 o. H. zu verzeichnen.

Mit diese m(Ergebnis findet der Einsatz der Hitler-Jugend für das Kriegs-WWB seinen höchsten Abschluß. Neben dem Sammelerfolg muß jedoch besonders die Freude gewertet werden, die die Jungen und Mädel mit ihren Millionen von Spielzeugen zu Weihnachten in die deutschen Familien getragen haben.

Die größte Brücke Südamerikas eingestürzt. Aus Porto Alegre wird gemeldet, daß eine im Estado Rio Grande do Sul über den Rio das Antos führende Brücke — die größte Brücke Südamerikas — eingestürzt sei. wobei zahlreiche Personen getötet und verwundet wurden.

Aus dem Heimatgebiet

22. Januar 1944

Geburtsjahre: 1729: Der Dichter Gotthold Ephraim Lessing geb. — 1776: Der Bildhauer Andre Marie Ampère geb. — 1840: Der schwedische Dichter August Strindberg geboren. — 1850: Der General der Infanterie und preussische Staatsrat Karl Dymann geboren. — 1897: Arthur Greiser, Reichsstatthalter im Warthegau, in Schroda, Provinz Posen, geboren.

Schweigen ist Gold - reden ist Blech!

Ein altes Sprichwort sagt: Reden ist Silber, Schweigen ist Gold. Also auch hier wird Schweigen zur rechten Zeit höher gewertet als Reden. Wer was zu sagen hat, dessen Worte müssen schon einen gewissen Gehalt und Wert haben, sonst sollen sie besser ungehört verbleiben. Dr. Goebbels hat einmal geschrieben: Schweigen ist eine große Kunst, mehr als Gold Reden aber noch weniger als Silber, nämlich Blech sein. Das mögen sich die vielen gefragt sein lassen. Wie zu allem ihre Meinung sagen zu müssen glauben. Dem Deutschen soll nämlich nicht der Mund verbunden werden, aber ihm muß noch sehr oft gesagt werden, daß er das Schweigen lernen sollte. Dieser Rat sei Frauen, Männern und Kindern gegeben; denn in der Krisenzeit ist das Schweigen wirklich noch höherwertiger als Gold, während das Reden oft geradezu Verbrechen und Verrat sein kann. Eine Redensart sagt die Waise hülflos: Ohren. Auch das ist eine alte Warnung an die Redner, an die Schwärmer, die ohne zu prüfen mit dem Mund sprechen und wer ihnen zuhört, sich alles von der Lippe reden und dabei oft mehr sagen, als sie verantworten können.

Ein kluger Mensch redet nur dann, wenn er entweder gefragt wird oder etwas sagen zu haben meint, wozu auch der Mitmenschen Nutzen hat. Kritische Schwärmer aber bekunden mit ihrem Gerede, daß sie nicht zu den Klugen gehören die ihre Worte wägen und eine Verantwortung in sich spüren. Das ist es, worauf es ankommt: man muß verantworten können was man redet, muß geradesehen können für jedes Wort. Im Krieg wird oft viel geredet und gerade von denen die nicht gefragt sind und deren Meinung wertlos ist. Statt des wahren Redens wäre den Schwärmern mehr Heberheung zu raten. Jedes Wort, das nicht durch die Kontrolle des Verstandes gegangen ist, bleibt hinterher ungenutzt. Der Verstand und die Vernunft müssen der Sprache gewisse Grenzen vorgeschaltet werden.

Auch dann noch eine: nicht jedes Wort ist für jedes Ohr bestimmt. Wir müssen nie vergessen, daß wir Millionen ausüblicher Arbeiter im Reich haben. Wir wollen ihnen gewiß nicht mit Mißtrauen begegnen, aber ein bißchen Zurückhaltung ihnen gegenüber kann bestimmt nicht schaden. Wir sollen freundlich zu ihnen sein, sollen sie als Helfer betrachten und ihnen Vorbild sein. Wir müssen ihnen Achtung vor uns und unserm Leben abgewinnen, aber wir sollen nicht vergessen, daß sie uns 'reund sind. Wir können nicht in sie hineinsehen und wissen nie ob sie so energiegelad sind oder nicht, oder ob sie uns etwa gar eushorchen wollen. Hier ist also das Sprichwort vom Reden und Schweigen gewiß am Platz.

Kriegszeiten sind ernste Zeiten, in denen von jedem größtes Verantwortungsbewußtsein erwartet werden muß. Hier sind die großen Schwärmer, die aus Prinzip oder Aufricht nicht still reden, auf jeden Fall willkommen als die Verbreiter, die ihre Sprache nicht im Raum halten und ihre Worte nicht durch das Filter des Verstandes gehen lassen.

Gemeindefürsorge der Umquartierten

Eine Anregung des Reichsernährungsministers.

Bei der Umquartierung zahlreicher Volksgenossen auf landwirtschaftlichen und gärtnerischen Gebieten auf das Land war vielerlei Bedürfnisse zu genügen, unter denen die Sicherstellung der Lebensmittelfürsorge nicht an letzter Stelle stand. Gewisse Schwierigkeiten bereite vor allem die Versorgung mit den Lebensmitteln, die nicht einseitlich auf Kartoffeln verteilt werden. In erster Linie gilt das für Gemüse und Obst. Um auch diesen Schwierigkeiten zu begegnen, gab der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft die Anweisung, den umquartierten Volksgenossen ein Stückchen Land zuzuwenden, damit sie vom Frühjahr an ihren Gemüsebedarf durch eigene Erzeugung decken können. Diesen Gedanken hat nun, wie die 'Deutsche Volkswirtschaft' schreibt, der Leiter des Landesernährungsamtes Bayern die Tat folgen lassen. Nach seinen Anweisungen werden die Umquartierten in den Landgemeinden der Gaus München-Oberbayern und Schwaben teils durch eine Vergrößerung der Hausgärten, teils durch Bereitstellung geeigneter zusammenhängender Anbauflächen innerhalb oder am Rande der Dörfer Gelegenheit bekommen, das Gemüse, dessen sie zu ihrer Versorgung bedürfen, selbst zu ziehen. Man rechnet, daß die für eine fünfköpfige Familie erforderliche Menge von jährlich 200 Kilogramm Gemüse auf einer Fläche von 100 Quadratmeter hervorgerichtet werden kann. Die Herrichtung des Gemüselandes soll möglichst in Gemeinschaftsarbeit der Dorfbewohner mit den umquartierten Volksgenossen erfolgen. Die laufende Bewirtschaftung ist dagegen Aufgabe der ortsfremden Verbraucher. Der Ortsbauernführer wird, unterstützt von geeigneten Personen aus dem Kreise der Umquartierten, über den Einfluß der Hand- und Spannarbeiten bestimmen. Mit Werkzeugen und Geräten wird man sich gegenseitig ausbilden, der Bezug von Saatgut und Pflanzmaterial erfolgt gemeinschaftlich, und der Dünger wird von Bauern bereitgestellt.

Ein neues Kleid aus zwei alten

Rekulation gemacht.

Wenn aus zwei alten Kleidern ein neues Kleid gefertigt wird, so ist das streng genommen keine Reparatur mehr, da ja die zwei alten Kleidungsstücke untergehen und statt dessen ein völlig neues Kleidungsstück entsteht. Bei einer Reparatur aber handelt es sich um die Ausbesserung oder Wiederherstellung eines an sich bestehenden Gegenstandes. Infolgedessen kann auch die Preisregelung für Reparaturen auf das aus zwei alten Kleidern gewonnene neue Kleid nicht ohne weiteres Anwendung finden. Wie die Fachgruppe Bekleidung, Textil und Leder hierzu mittelst, darf nach einer Absprache mit dem Reichskommissar für die Preisbildung bis zur endgültigen Regelung dieser Frage der Einzelhandel auf die ihm bei der Aktion 'Aus zwei mach' eins' vom Fabrikanten in Rechnung gestellte Summe einen Aufschlag von 40 Prozent nehmen.

Radsfahrer, bekräftigt eure Fahrgenossin! Obwohl es hinreichend bekannt ist, daß Fahrer bei Dunkelheit beleuchtet sein müssen, gibt es immer noch vor allem jugendliche Radsfahrer, die sich nicht an diese Vorsicht halten. Sie gefährden damit den Straßenverkehr. Diese jugendlichen Radsfahrer tauchen oft wie Gespenster in der Dunkelheit auf. Wie der Fußgänger, hat aber auch der Radsfahrer die Pflicht, die Verkehrsregeln einzuhalten, größte Aufmerksamkeit und Vorsicht zur Vermeidung von Unfällen walten zu lassen. Darum, Radsfahrer, beleuchtet eure Fahrgenossin!

Appell an alle!

Die Gaufräuentafelkriterien und der Landesbauernführer zur Gausammlung

NSD. Am 2. und 3. Januar wird eine Gaufräuentafelkriterien für das Kriegswinterhilfswerk durchgeführt, bei der die NS-Frauentafel und der Reichsnährband sammeln werden.

Wenn der Bauer in diesen Tagen bei unseren schwäbischen Volksgenossen sammelt, so wollen wir daran denken, daß er uns in diesem Krieg das tägliche Brot immer geschafft hat und es weiter schaffen wird. Gerade die schwäbische Gaufräuentafel, die sich auch in den Dienst dieser Sammlung stellt und die heute draußen auf dem Bauernhof, in den Rührküchenbetrieben und in den Büros ihre Pflicht erfüllt, wird dies am ehesten zu würdigen wissen. Unser Dank, unsere Spende kann angezogen dieser Leistungen nicht hoch genug sein. Eigentlich gibt es gar keinen gemeinsamen Haushalt für die Dörfer an Leib und Leben, die unsere Soldaten und unser Volk bringen.

Die Sammlung soll wieder erneut den Beweis erbringen, daß die Heimat in Haltung, Einsatzwillen und Einsatzbereitschaft der Front gegenüber nicht zurückbleiben will. Dieser Erkenntnis entsprechend wollen wir bei der Gaufräuentafelsammlung des Kriegswinterhilfswerkes handeln.

Haindl, Gaufräuentafelkriterien. Arnold, Landesbauernführer.

Am Grabe von Bürgermeister i. R. A. Kehler

Ottobrunn, 21. Januar. Eine große Trauergemeinde aus nah und fern gab am Donnerstag dem früh vor Vollendung seines 65. Lebensjahres verstorbenen Bürgermeister a. D. August Kehler das Geleit zu seiner letzten Ruhestätte. Mit dem Verstorbenen ist eine Persönlichkeit dahingegangen, die sich um die Gemeinde, der Bürgermeister Kehler als Nachfolger seines Vaters 28 Jahre lang, von 1906 bis 1934, während und um ihre Wohlstandserweiterung, insbesondere auch um den örtlichen Spar- und Darlehensvereinsverein, dessen Aufsichtsrats- und zuletzt Vorstandsvorsitzender er viele Jahre war, große Verdienste erworben hat. Lange Zeit war Kehler auch Vorsitzender der Darlehensvereins des Bezirks Reutlingen. Seine fortschrittliche, tätige und gewissenhafte Führung der Gemeindevorstände hat in der Entwicklung der Gemeindefürsorge, eines neuen städtischen Säulenhauses und der Erweiterung der die ganze Länge des Dorfes durchziehenden Adolf-Hiller-Straße, die mit der Ueberdeckung des Ortsbodens verbunden war, auch nach außen hin bleibenden Eindruck gefunden. Was er in seiner tätigen, immer hilfsbereiten und pflichterfüllenden Arbeit, die mit ihm zu tun hatten, Gutes erwiesen, hat ihm in den Herzen der Gemeindeglieder ein dauerndes Denkmal gesetzt. Diese Gefinnung kam in einer Kranzrede der NSDAP, in den Worten des m. d. R. d. G. der Gemeinde beauftragten Gemeinderats Wolf Grohmann, des Beauftragten der Kollegen und des Deutschen Gemeinderats, Bürgermeister G. F. K. Reutlingen, des Vorsitzenden u. d. S. P. der Spar- und Darlehensvereinsvereins und des Gesangsvereins 'Siederkranz', welche letztere die Feier mit feierlichen, auf vorgetragenem Gesängen umrahmte, zu Herzen gehenden Ausdruck.

Oberleutnant Heinz Schnauffer, Calw erhielt das Ritterkreuz

Als Jagdflieger schloß er 40 feindliche Flugzeuge ab. Der Führer der 1. Staffel des Ritterkreuzes des Deutschen Kreuzes am Oberleutnant Heinz Schnauffer, Staffelführer in einem Jagdgeschwader, Oberleutnant Schnauffer, am 16. 2. 1944 als Sohn des Calwer Diplomingenieurs und Kaufmanns Alfred Schnauffer in Stuttgart geboren, ist ein junger, kampfbereiter Jagdflieger, der jedes feindliche Flugzeug mit vorzüglichem taktischem Verständnis und scheinbarem Draufgängerum verbleibt. In seinen nächsten Luftkämpfen schloß er vierzig feindliche Flugzeuge, darunter 35 viermotorige Bomber, ab. In einer Nacht errang er vier Luftsiege. Der Ortsgruppenleiter der NSDAP und der Bürgermeister der Stadt Calw haben bei einem kurzen Aufenthalt des Ritterkreuztragers in seiner Heimatstadt bereits Gelegenheit, Oberleutnant Schnauffer die Glückwünsche von Partei und Stadtgemeinde zu überbringen.

Günstige Entwicklung der Leonberger Bausparkasse im Jahre 1943

Im Jahre 1943 wurden 156 Verträge mit einer Vertragssumme von rund 124 Millionen RM abgeschlossen. Das bedeutet nach der Vertragssumme eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 125%.

Der Vertragsbestand am Jahresende beträgt 2341 Verträge mit einer Vertragssumme von rund 405 Millionen RM. Zugeworben wurden im Jahre 1943 1906 Verträge mit einer Vertragssumme von rund 25 Millionen RM; darin sind rund 9 Millionen RM Fremdgeld eingeschlossen.

Für die angelegten und mangels Baumöglichkeit wieder fortgeführten Verträge sind die Mittel in voller Höhe mit rund 20 Millionen RM zurückerstattet.

Tübingen, Ar. Tübingen. (Am Neckar ertrunken.) Als der beim Oberbürgermeisteramt der Reichsministerium Gustav Wagner in Reutlingen beschäftigte Maschinenwärter Paul Haug am Wehr Gehäusen entfernen wollte, geriet er in den Neckar und ertrank. Die Leiche des 35 Jahre alten Mannes, der kriegsbeschädigt war, wurde aus einem Wasserschiff unterhalb des Stauwehres geholt.

Tübingen, (Zweigstelle der Hölderlin-Gesellschaft.) Die am 7. Juli 1943 in Tübingen gegründete Hölderlin-Gesellschaft hat bekanntlich ihren Sitz in Tübingen. Ihr Präsident ist der Dichter Gerhard Schumann. Die Hölderlin-Gesellschaft hat in den vergangenen Monaten verchiedentlich in Reichs-Zweigstellen gegründet. Nun wird sie auch in Tübingen eine Zweigstelle ins Leben rufen. deren friedliche Gründung Gerhard Schumann vollziehen wird. Am Leiter der Zweigstelle Tübingen der Hölderlin-Gesellschaft hat der Präsident den Professor Dr. Th. Doering berufen.

Schwab. Hall. (Den Fuß abgefahren.) Auf dem Bahnhof befindet sich ein Werrhardter Einwohner in den Schnellzug eingestiegen und hat plötzlich auf der anderen Seite des Juges wieder heraus, als sich der Zug bereits in Bewegung gesetzt hatte. Der Mann geriet mit einem Fuß unter die Räder des Juges, schwer verletzt mußte der Verunglückte ins Krankenhaus übergeführt werden.

Wolfsgr. i. B. (In die Kinzig geraten und ertrunken.) Die von Mannheim nach Wolfsgr. umquartierte Witwe Elisabeth Groß hängerte am Ufer der Kinzig, wobei sie von einem Schwächeanfall betroffen wurde und in die Kinzig stürzte. Da keine Hilfe zur Stelle war, ertrank die Frau und wurde später am Wehr des Elektrizitätswerks geborgen.

Bregenz. (Durch Steinwurf getötet.) Als die 24 Jahre alte Gertrud Pekar aus Dornburg-Dornbach auf einem Schienen zum Bahnhof Vingenau-Hüttensau der Bregenzenerwald-Bahn fuhr, löste sich auf der rechten Seite ein Stein. Er traf die Frau so heftig an der Schläfe, daß sie einen Schädelbruch erlitt und bald darauf verstarb.

Verdunkelungszeiten!

Heute abend von 18.07 Uhr bis morgen früh 7.30 Uhr
Mondaufgang 4.45 Uhr Mondanfgang 14.02 Uhr

Mutter vergiftete sich und ihre drei Kinder

Kornwestheim, 21. Jan. In der Christoffstraße in Kornwestheim wurde eine 29 Jahre alte Ehefrau mit ihren drei Kindern im Alter von fünf, drei und einem halben Jahre vergiftet tot aufgefunden. Die Frau hatte aus Verzweiflung darüber, daß ihr Mann in eine Diebstahlsaffäre verwickelt und verhaftet worden war, mit ihren Kindern den Tod gesucht.

Mutter mit zwei Kindern tot aufgefunden

Gillsdorf, Ar. Rottweil, 20. Jan. Als bei einer Gillsdorfier Einwohnerin, die mit ihren beiden Kindern zusammenlebte und eine kleine Landwirtschaft betrieb, am Dienstag vormittag in deren Wohnung feierliche Lebenszeichen bemerkt wurden, fanden die Nachbarn die Mutter mit den beiden schulpflichtigen Kindern tot im Schlafzimmer vor. Wie die näheren Feststellungen ergaben, sollte die Frau, die seit einiger Zeit an Gemütsdepressionen litt, in einem offenen Behälter brennende Zigaretten und Zigarren auf, die bereits den Blechbehälter und den Holaboden durchgebrannt hatten und im Schlafzimmer Rauch und Kohlenoxydgas entwickelten, die den Erstickungstod der Frau und der Kinder verursachten.

Wie alt ist der Hund?

6000 Jahre alte Knochen blieben uns erhalten

Der älteste vierbeinige Begleiter des Menschen ist der Hund. Und zwar war es vermutlich ein Typ von Bauhaun von der Art des Grönländerhundes, der zuerst mit dem Menschen Freundschaft schloß. Was sie zusammenbrachte, waren allem Anschein nach jagdliche Interessen. Der vom Wolf abstammende Hund fand es bald nützlich, sich an den Resten der Beute des Jägers zu beteiligen statt selbständig zu jagen. Der Mensch wiederum entdeckte bald, daß die Hüh-

Kohlenklaus' Helfershelfer Nr. 73



Frau Dusterblick

Die mit dem „Es reicht nicht“-Komplex, sieht sich dauernd vor dem Nichts. Chronisches Krisengefühl — gemeinschaftsblind, Reife sich, wer kann ... direkt zum Wirtschaftsamt ... für alle Fälle mit der Nachforderung, die andere erstens nicht nötig haben, weil sie die Anti-Kohlenklaus-Gesetze rechtzeitig befolgt haben und ihren Warmhaushalt richtig führen, und weil sie zweitens auch schon beim Strom- und Gassparen den nötigen Willen aufbrachten.

Also umkehren und umdenken, Frau Dusterblick! Der Staat sind wir alle. Es muß und es wird reichen, einer hilft dem anderen, besonders dann, wenn es gegen Kohlenklaus geht!

Und jetzt mal Hand aufs Herz:
Halt' Dir den Spiegel vom Gesicht!
Bist Du's oder bist Du's nicht?

sankeit des Hundes und seine Fähigkeiten als 'Treiber' nicht zu unterschätzende Eigenschaften seien. Er hörte also damit auf, den Hund als Jagdobjekt zu betrachten. Vielmehr begann es auch so, daß der Mensch sich eines verwundeten Hundes annahm, ihn ausbleibt und pflegte und daß damit der Grund zu der unverbrüchlichen Gemeinschaft zwischen Mensch und Hund gelegt wurde.

Wie dem auch sei, schon in der Pfahlbauzeit, über deren Kultur und zivilisatorischen Zustand wir ziemlich genau durch die Funde am Bodensee und anderswo unterrichtet sind, ist der Hund als Freund des Menschen schon eine ganz gewöhnliche Erscheinung. Als sogenannter 'Lortspieß' ist dieser Bannou der Pfahlbauzeit in die Kulturgeschichte eingegangen. Aber wie alt ist der Hund nun eigentlich wirklich? Wie sah er in der Steinzeit aus? Darüber geben die zahlreichen Funde von Hundsknochen und Hundesteilen Auskunft, die man überall in Europa gefunden hat. Die reichhaltigste Sammlung dieser Art befindet sich zweifellos in Dänemark. Dort haben Wissenschaftler nicht nur die Skelette aller jetzt lebenden Hundarten zusammengebracht, es gibt auch wirklich ältere derartige Zusammenfassungen verholzener Hundgenerationen. So hat man beispielsweise Knochenreste jener Hunde gefunden und aufbewahrt, die in den Tagen der letzten Eiszeit lebten, bestien und jagten. Andere solche Hundesteile weisen das tatsächliche Alter von 1500 Jahren auf. Aber auch das ist noch nicht der Höhepunkt, denn es sind sogar Skelette von Hunden aus der Zeit von 6000 Jahren vor unserer Zeitrechnung vorhanden. Ja, es gibt in dieser einzigartigen Sammlung sogar einen Knochen, der einwandfrei als der Bestandteil eines Hundes erwiesen wurde, der 6000 Jahre vor unserer Zeitrechnung lebte. Natürlich sind das keine minutiösa Angaben der Lebenszeit jener Hunde der grauen Vergangenheit. Denn bei solchen Forschungen, die sich nicht mehr auf schriftliche Aufzeichnungen stützen können, kann es nur ein 'ungefähr' geben. Auf ein oder mehrere hundert Jahre kommt es da nicht so genau an. Jedenfalls wissen wir damit um das Vorhandensein des Hundes vor bereits achttausend Jahren. Gewiß ist das Geschlecht des Hundes noch viel älter, aber beweisen wird sich das erst lassen, wenn ein glücklicher Zufall und unermüdlicher Forschungsfleiß neue Funde und ihre Deutung nach dieser Richtung hin ermöglichen.

Theater und Film

Kurial-Lichtspiele Herrnhald

Sonntag den 21. Januar: 'Die Witrin zum weißen Köhl'

Der berühmte, oft bewährte Köhl-Stoff in einer neuen höchst amüsanten Fassung, der der wichtige komödiantische Einfall zugrundeliegt, die Hauptdarstellerin einer geplanten Verfilmung der 'Witrin zum weißen Köhl' insognito in dem weltbekannten Hotel am Volksgarten einen Lehrgang zur lebenswerten Gestaltung der Filmrolle absolvieren zu lassen. Eine Fülle von drolligen Verwicklungen und fröhlichen Melodien beleben die abwechslungsreiche Handlung; witzvolle Dialoge und ein reizendes Quert, von Lena Warendach und Karl Schönhöf charmant vorgetragen, versetzen die Zuschauer in beste Stimmung.

Im Programm: Kulturfilm und Deutsche Wochenidyll.

Wir halten Hochzeit
Kelmut Göhner
 Oberleutnant d. R.
Jemgacd Göhner
 geb. Bittner
 Neuenbürg, Salzburg 9
 Württ. Enigstr. 2
 22. Januar 1944

Ihre Vermählung geben bekannt
Wilhelm Keck
Ida Keck
 geb. Barth
 Neusatz, Calmbach
 Württ. Enz
 Calmbach, 22. Jan. 1944

Wir danken herzlich für
 die Geschenke und Glückwünsche zu uns. Verlobung.
Anneliese Hermann
Erich Mörk
 Neuenbürg-Württ.
 Januar 1944

Auf dunkler Strasse höflich sein

 heißt ändern nicht ins Auge leuchten. Der Rücklichtvolle läßt das blau gedämpfte OSRAM-Licht der Taschenlampe senkrecht nach unten fallen — immer nur zwei Schritt voraus, nicht weiter.
OSRAM
 viel Licht für wenig Strom!

Turnverein Neuenbürg e. V.
Hauptversammlung
 im Lokal, Sonntag, 23. Jan. nachmittags 4 Uhr. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.
 Der Vorstand.
 Neuenbürg.

Kursaal-Lichtspiele Herrenalb
 Sonntag den 23. Januar 1944
 16 Uhr und 19 Uhr

Die Wirtin zum Weißen Koffel!


Weben u. Wirken
 Kulturfilm
Die neue Deutsche Wochenschau
 Jüngliche über 14 Jahren zugelassen
 Eintritt RM. —,50 und RM. 1.—
 Besucher in Uniform halbe Preise

Neuenbürg / Leipzig 5 3, 22. Jan. 1944
 Stadt Karten!
Danksagung
 Für die vielen Beweise herz. Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meines lb. Vaters **Christian Hegelmayer** sage ich tiefempfundenen Dank. Besonderen Dank Allen, die ihn zur letzten Ruhe geleiteten und seiner ehrend gedachten.
Adolf Hegelmayer

Höfen a. Enz, 21. Jan. 1944
Danksagung
 Für die überaus große Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Gatten und Vaters **Georg Rohrer**, Schreinermeister sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sprechen wir hiermit herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank dem Herrn Geistlichen für die tröstenden Worte, dem Männergesangsverein, dem Turnverein und der Schreinerinnung für die Ehrungen am Grab, sowie allen denen, die ihm zur letzten Ruhestätte geleitet haben.
 Im Namen der Trauernden:
Frau Luise Rohrer Wwe. mit Angehörigen

Birkenfeld/Nürnberg, 22. Januar 1944
Danksagung
 Für die überaus herzliche Teilnahme bei dem Heimange unserer lieben Mutter **Anna Seffert**, geb. Högl sagen wir Allen ein herzlich Vergeltet Gott. Besonders danken wir für die tröstlichen Worte des Herrn Geistlichen, dem Chor, sowie für die überaus reichen Blumen- und Kranzspenden, ferner allen denen, die sie zur letzten Ruhe geleiteten.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Bitte
 Anzeigentexte recht deutlich schreiben!
 Sie ersparen sich Verdruß und uns Rückfragen!

"Krewel"

 - Arzneimittel -
 sparsam durch Güte
 - seit 1893 -
 Chem. Fabrik
Krewel-Löffler G.m.b.H.
 Köln

Volksgenossinnen! Bitte vormerken!
Lazarett-Nähen der NS-Frauenschaft
 findet jetzt im neuen Schulhaus statt u. zwar nächste Woche am Montag und Dienstag. Ab 1. Febr. wöchentlich Dienstags und Mittwochs jeweils von 2-5 Uhr.
Beteiligt euch zahlreich!
 Neuenbürg.
Achtung! Felle
 Ein bejagtes Hasen-, Kaninchen-, Fuchs-, Marder-, Flegel- u. Fuchsfelle aufzukaufen — Bedeutliche Behandlung der Felle ist Pflicht. Abnahmezeit mittags 12-1 Uhr, abends 5-6 Uhr.
Johannes Bückle
 im Hause Meherer Dietrich Bahnhofstr. 17.

Wissenschaftl. Institut
 sucht für sofort und dauernd
Putzfrau
 sowie einen
Hausmeister
 zu melden Neuenbürg, Schloß, Zimmer 1, vormittags 8-12 Uhr.

NSDAP. Ortsgruppe Wildbad NS.-Frauenschaft Wildbad
 Am Sonntag den 23. Januar 1944 um 15 Uhr treffen sich alle
Frauen
 Wildbads zur öffentlichen
Versammlung
 in der Turnhalle.
 Der Ortsgruppenleiter
Die NS-Frauenschaftsleiterin

Jugendgruppe Wildbad.
 Alle Frauen und Mädel der Jugendgruppe Wildbad treffen sich heute abend um 8 Uhr in der Turnhalle.
 Die Ortsgruppenführerin.

Freunde! PERIANER!
 Habt ihr Euch mit überlegt, was die Post heute leisten muß? Bestimmt nicht, sonst wären wir nicht täglich soviel Postkartenbriefe an Nord, Süd, Ost und West erhalten. Nicht trotzdem Dank für Eure Treue! Aber denkt daran: Heute wird jede Kraft für den Sieg gebraucht — auch bei der Post, die Euch Briefe weiterleitet! Es freut uns, daß PERI nicht vergessen ist, auch wenn man vorhergehend darauf verzichten muß. Nach dem Siege gibt es wieder alles — auch
PERI
 Dr. Korthaus
 DR. KORTHAUS FRANKFURT A-M

Spare auch Du
 durch hauchdünnes Auftragen bei
Guttalin
 - Schucreme
 Nur in Fachgeschäften!
 GUTTALIN-FABRIK, KÖLN

Das Haus für den guten Einkauf
 in **Damen- u. Mädchen-KLEIDUNG**
 in Pforzheim
E. Berner
 Ecke Metzger- u. Blumenstraße

Kaufmännisches Lehrlingmädchen
 mit guten Schulzeugnissen zum Eintritt im Frühjahr oder später gesucht. Schriftl. Bewerbungen unter Nr. 740 an die Enztäler-Geschäftsstelle.

NS.-Frauenschaft - Deutsches Frauenwerk Wildbad.
 Bei genügender Beteiligung findet am Montag den 24. Januar, abends 8 Uhr, nochmals ein **Hauskurs** statt. Anmeldung bitte sofort bei Frau Mann.

Vieh-Verkauf.
 Frisch eingetroffen
 erstklassige hochtrachtige Simmentaler Kalbinnen und stehen ab morgen zum Verkauf in den Stallungen bei Emil Luz in Oberhausen.
Ernst Döhner, Viehhandlung, Neuenbürg
 Telefon 319 und 366

Sauerkraut
 hat jetzt im Geschmack seinen höchsten Reizgrad. Je länger es im Fuß oder Spinnkopf verbleibt, umso mehr verringert sich seine Güte. Um die Hochwertigkeit des vorhandenen Vorrates zu erhalten, fülle man ihn in die inzwischen leergewordenen WECK-Gläser und wende ihn nach dem von Johann Weck geschaffenen Verfahren ein. Haben Sie keine Anleitung zum „Einwecken“ von Sauerkraut, so schicken wir sie Ihnen kostenlos zu. Sie brauchen diese Anzeige nur auf eine Postkarte zu kleben und zu richten an die Lehr- u. Vertriebsstelle J. WECK & CO., Oettingen / Baden

Suche Haus
 zu kaufen oder Vorkaufsrecht auf Haus zur Übernahme nach dem Kriege. Verkäufer kann wohnen bleiben.
 Ang. erbittet **Otto Diefreider**, Neuenbürg, Auf Nr. 473, Bahnhofstr. 19.

Aufgeweckter Junge
 zur Ausbildung z. Maschinisten auf Ostern gesucht.
Lautenhof-Sägewerk.
 Wir suchen auf 1. April ein fleißiges, ordentliches
Pflichtjahr-Mädchen
 Klosterbrauerei
 Herrn. Wösch, Herrenalb.
 Suche ein fleißiges, sauberes
Pflichtjahr-Mädchen
 für sofort oder aufs Frühjahr.
Frau L. Burkhardt
 Bäckerei, Schömburg, Nr. Calw Poststraße 61.

Bestellungen in Frühjahrsaatgut
 können innerhalb 8 Tagen nach den bekannten Richtlinien gemacht werden.
Emil König, Arnbach, Telefon 372.
 Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vorm.

Ein Bohrer hin,
 wertvolles Rohmaterial vergründelt! Bei einiger Aufmerksamkeit hätte dieser „Unfall“ vermieden werden können. Noch wichtiger sind Unfälle, die uns selbst dabei zustoßen könnten. Selbst eine „kleine Verletzung“ kann einem Schmerzen verursachen und zu ihrer Behandlung kostbare Zeit in Anspruch nehmen. Darum auch kleine Wunden schützen mit einem Stück
TraumaPlast

Schaffende Frauen in Waffenschmieden
 schlüsseln, schweißen, bohren, drehen, fräsen, montieren — sie sind geschickte und fleißige Helferinnen im Arbeitslande der Rüstung. Dabei aber versorgen sie auch ihren Haushalt. Während sie im Betrieb arbeiten, ist Herbe zu Hause für köstliche Mädel. Geduldig lange verweilte Wäsche wird gut durchgestampft und dann nur kurz zum Kasten gebracht. Ohne Keil- und Strohbeutel wird so die Wäsche sauber. Das Waschpulver reicht aus, die Wäsche wird geschont und man schlägt zugleich Keilstein ein Schlappchen.

Garten-Grundstück
 mit oder ohne Baumbestand, kann auch am Hang liegen, oder Bauplatz bringend zu kaufen gesucht.
 Angebote unter S. X. 2014 durch **Van-Exp. Carl Gohler GmbH**, Stuttgart-N., Königsstr. 42.

Wohnung mit 3 bis 4 Zimmer
 für kleinere Familie in Wildbad gesucht.
 Angebote unter Nr. 739 an die Enztäler-Geschäftsstelle.
Guterhaltenes Klavier
 zu kaufen gesucht.
 Angebote unter Nr. 741 an die Enztäler-Geschäftsstelle.
Gesucht Schistiefel Gr. 40
Geboten 1 Paar guterhaltene Stiefel
 u. 1 Paar Schistiefel Gr. 35.
 Zu erfragen in der Enztäler-Geschäftsstelle in Wildbad.
 Calmbach.
 Verkauf schwarze
Zwergspitz-Müde
 schönes Tier, in nur gute Hände.
Hans Seyfried, Telefon 578.

Kirchlicher Anzeiger
Evang. Gottesdienste.
 3. Sonntag nach dem Erscheinungsfest den 23. Januar 1944
Neuenbürg. 9 Uhr Christenlehre (Söhne). 10 Uhr Predigt. 11 Uhr Kinderkirche. 2 Uhr Gedächtnisgottesdienst. Dienstag 20 Uhr Mitternachts. Mittwoch 20 Uhr Kriegsbefund.
Waldbrennack. 9.30 Uhr Predigt.
Wildbad. Samstag, 22. Jan. 20 Uhr Christenlehre (Söhne) im Gemeindeaal. Sonntag, 23. Jan. 10 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdienst (Taufe). Donnerstag 20 Uhr Festschmuck mit Lichtbildern im Gemeindeaal.
Serrenalb. 9.45 Uhr Kindergottesdienst. 10.45 Uhr Predigt (Teilnahme der christenlehrepflichtigen Söhne)
Gräfenhausen. 9.30 Uhr Predigt. 12 Uhr Kinderkirche. 18.15 Uhr Andacht in Arnbach.
Ottenhausen. 10.15 Uhr Kinderkirche. 11.15 Uhr Predigt. 13.30 Uhr Christenlehre.
Nationalkirchl. Einung „Deutsche Christen“
 Sonntag Festschmuck: Wildbad 10 Uhr, Neuenbürg 2 Uhr, je im Schulhaus (Vollheger).
Evang. Freikirche
 Sonntag den 23. Januar 1944
Methodistengemeinde. 9.45 Uhr Calmbach. 10 Uhr Neuenbürg. 10 Uhr Gräfenhausen. 14 Uhr Höfen. 14 Uhr Ottenhausen. 14 Uhr Arnbach.
Katholische Gottesdienste
 3. Sonntag nach Erscheinung den 23. Januar 1944
Neuenbürg. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt. 14 Uhr Andacht. Freitag 18 Uhr Kriegsgedenkstunde für die Soldaten.
Birkenfeld. 10.30 Uhr St. Messe (Hotel Schwarzwaldbad).
Wildbad. 7.30 und 9.30 Uhr.
Serrenalb. Sonntag 10.45 Uhr. Donnerstag 8.30 Uhr St. Messe.
Schömburg. Sonntag 7.30 und 9 Uhr. Werktags 8 Uhr.

Ein eigenes Haus
 jetzt durch steuerbegünstigte Beauftragte günstigsten Verlangen zu verkaufen den **Belgeler W. B.** von Deutschland größter Baukonzern
GdF Wüstenrot
 in Ludwigsburg/Württemberg

Bauplatz
 zu pachten oder zu kaufen gesucht.
 Angebote unter Nr. 742 an die Enztäler-Geschäftsstelle.
Zu verpachten
 im Dobelstal auf 3 Jahre od. länger
47 a Wiesen
R. Seuffer sen., Serrenalb.
Ludwigsburg-Wildbad.
Geboten: Einf.-Haus, 4 Zimm. mit reichl. Zubehör und Garten, evtl. Vorkaufsrecht bis z. Übernahme nach dem Kriege.
Gesucht: 5-6 Zimm.-Wohnung. Angebote unter Nr. 743 an die Enztäler-Geschäftsstelle.

Gehr. Hobelbank
 zu kaufen gesucht.
Karl Schmidt G. m. b. H.
 Neckarstr. Württ.
 Auch heute muß man Schuhe putzen denn Pflege ist von großem Nutzen und mit der guten Budo-Krem geht es ja sparsam und bequem.
Büdo
Luxus Schucreme

Unterstell-Raum
 für einige Koffer und keinen Schrank für Kriegsdauer gesucht.
Engelhard, Karlsruhe l. B.
 Eisenlohrstraße 47 — Ruf 3716.

Photo-Aufnahmen
 Paß- und Kennkartenbilder Vergrößerungen
Photo-Jäger
 Karlsruhe, Kaiserstraße 112 zw. Herren- u. Waldstr. — Tel. 78
 Atelier Sonntags und Mittwochs geschlossen

Haus oder Anwesen
 zu kaufen gesucht.
 Angebote unter Nr. 717 an die Enztäler-Geschäftsstelle.